

Arbeitshandbuch





Herzlich willkommen

Liebe Ausbildungspatin, lieber Ausbildungspate,

das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. (FWZH) begrüßt dich herzlich im

Projekt Ausbildungspaten.

Ausbildungspat:innen bestärken Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung und begleiten sie auf ihrem Weg der Berufsfindung und -ausbildung. Gleichzeitig profitieren die Ausbildungspat:innen, indem sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, neues dazu lernen und zahlreiche persönliche Kontakte knüpfen können.

Als Ausbildungspat:in arbeitest du im Team. Das FWZH bietet dir die Rahmenbedingungen für deine Arbeit, das heißt z.B.:

- die Räumlichkeiten des FWZH stehen dir für Treffen mit den Jugendlichen während unserer Öffnungszeiten zur Verfügung.
- du hast die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Ausbildungspat:innen während der offenen Sprechstunden und der Austauschtreffen.
- zur Vertiefung deiner Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz hast du die Möglichkeit, an Seminaren teilzunehmen und ein Zertifikat zu erwerben.
- bei einem Kennenlern-Workshop lernst du am Projekt interessierte Jugendliche kennen.

Die folgenden Informationen helfen dir bei deiner Arbeit. Wenn du Fragen zu den Formularen, zum Projekt oder dem FWZH hast, wende dich bitte an uns.

Wir wünschen dir interessante Begegnungen mit Jugendlichen und anderen Teilnehmenden des Projektes und freuen uns auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Dein Projektleitungsteam



Dr. Kurt Kühnpast
(Projektleitung)



Constance Meuer-Mergenthaler
(Projektleitung)

Inhaltsverzeichnis

Hinweis:

Inhalt	Seite
Pat:in zu sein, bedeutet Verantwortung zu übernehmen	4
Projektbeschreibung	5
Unser Leitbild	6
Unsere Werte	6
Zielgruppe und Leistungskatalog	7
Pflichten der Ausbildungspat:innen und Projektbeteiligten	8
Handlungsanleitung für Patenschaften	9

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Veröffentlichung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, bedarf vorheriger Zustimmung durch das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. Alle Rechte liegen beim Freiwilligenzentrum Hannover e.V.

Pat:in zu sein, bedeutet Verantwortung zu übernehmen!

1.	Nimm idealerweise innerhalb von 24 h Kontakt auf, nachdem Du die Adresse eines Schülers/ einer Schülerin erhalten hast.	Wir leben damit Zuverlässigkeit und Termintreue vor und zeigen, dass der/die Schüler/in uns wichtig ist.
2.	Plane mindestens 5 Stunden pro Monat und Schüler/in für die Patenschaft ein.	Das ist ein Durchschnittswert, ab dem nach unseren Erfahrungen eine erfolgreiche Patenschaft beginnt. Der Wert ergibt sich aus der Dokumentation unserer Patinnen und Paten. Er kann je nach Schüler/in und Situation stark schwanken.
3.	Sei offen und bereit für Fortbildungen und Austausch.	Nur so erweitert man die eigenen Fähigkeiten, um eine hohe Kompetenz aufzubauen. Schüler / Schülerinnen und Rahmenbedingungen verändern sich.
4.	Begegne dem Schüler/ der Schülerin wertfrei.	Schülerinnen und Schüler haben Erfahrungen gemacht und Kompetenzen erworben, von denen wir nichts wissen. Das führt zum Teil zu Wünschen hinsichtlich ihrer Berufswahl, die wir uns nicht vorstellen können.
5.	Arbeite mit dem Schüler/ der Schülerin auf Augenhöhe aber vergiss nicht, Du bist der/die Erwachsene!	Bei aller Wertschätzung sind wir den Jugendlichen mit unseren Erfahrungen voraus und in der Pflicht, ihnen Ausdauer, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit vorzuleben. Du bist der Motivator!
6.	Sei offen gegenüber anderen Kulturen und Milieus.	Bestimmte Verhaltensweisen lassen sich nur im Zusammenhang mit dem Umfeld verstehen. Nur indem wir dieses Umfeld hinterfragen, können wir effektiv unterstützen. Dazu gehört unter Umständen auch die Einbindung der Eltern.
7.	Verwende eine einfache Sprache und vergewissere Dich, dass dein Schüler / deine Schülerin dich versteht.	Wenn dich dein Schüler/ deine Schülerin nicht versteht, kann er / sie Dir nicht folgen. Wir können nicht voraussetzen, dass Jugendlichen alle Begriffe aus der Berufswelt in ihrer Bedeutung geläufig sind. Nur über eine vertrauensvolle Beziehung kann eine Patenschaft erfolgreich sein. Beziehungen können aber auch genauso gut nicht funktionieren und scheitern. Das erfordert von uns allen eine hohe Frustrationstoleranz.
8.	„Hol den Jugendlichen ab“ und denk daran: Eine Patenschaft ist Beziehungsarbeit!	Wir haben alle unsere erprobten Strategien, um ans Ziel zu kommen. Nur jeder Schüler / jede Schülerin ist anders und manchmal ist die erprobte Vorgehensweise nicht erfolgreich. Dann kann eine Strategiewechsel hilfreich sein. Wir bieten die Möglichkeit sich im Projekt mit anderen dazu auszutauschen.
9.	Sei bereit, den Patenschaftsprozess zu reflektieren, zu hinterfragen und wo es notwendig ist, anzupassen.	Die Dokumentation ist die Grundlage jeder Projektarbeit und der Finanzierung des Projekts. Erst durch die Finanzierung sind wir in der Lage, den Rahmen für euer Engagement zu schaffen. Der Monatsbericht gehört deshalb zu den Pflichten einer Patentätigkeit.
10.	Informiere das Projekt über Aktivitäten und Veränderungen in deiner Patenschaft.	

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes

Ziel des Projektes ist es, mit ehrenamtlichen Ausbildungspat:innen die Situation von benachteiligten Jugendlichen, die eine berufliche Ausbildung beginnen möchten, zu verbessern, die Ausbildungsquote zu erhöhen und die Abbruchquote zu verringern. Die Teilnahme am Projekt steht grundsätzlich allen Jugendlichen offen. Besonders möchten wir aber Jugendliche fördern, die den Haupt- oder Realschulabschluss anstreben und aus ihrem Umfeld wenig Unterstützung erhalten.

www.ausbildungspaten-hannover.de

Träger des Projektes

Träger des Projektes ist das Freiwilligenzentrum Hannover e.V.

www.fwzh.de

Die Ausbildungspatenschaft

Die freiwilligen Ausbildungspat:innen stehen den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Seite, beraten bei der Berufswahl und unterstützen in der Bewerbungsphase. Sie motivieren, wenn nicht gleich alles auf Anhieb funktioniert und ermutigen, auch andere Hilfsangebote anzunehmen.

Die Ausbildungspatenschaft soll möglichst früh beginnen. Das 2. Halbjahr des vorletzten Schuljahres ist der ideale Zeitpunkt für den Beginn der Zusammenarbeit, die möglichst bei einem Kennenlern-Workshop (von Projektleitung und der jeweiligen Schule organisiert) beginnt. Darüber hinaus kann sich jede/r Jugendliche direkt an das Freiwilligenzentrum wenden, z.B. in der öffentlichen Sprechstunde.

Es ist wichtig, gemeinsam an die Aufgaben heranzugehen, die mit der Ausbildungsplatzsuche verbunden sind. Mit dieser Herangehensweise kann sich die Beziehung entwickeln. Falls später Krisen oder Konflikte im persönlichen oder betrieblichen Umfeld zu bewältigen sind, bietet die gewachsene Beziehung eine gute Grundlage zur Überwindung der Probleme. Die Patenschaft ist als individuelle Begleitung auf die Dauer von ca. 2 Jahren angelegt, kann aber bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung dauern.

Unsere Vision

Das Projekt Ausbildungspaten ist eine zentrale Anlaufstelle in Hannover für Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung und in den Beruf sowie für Ausbilder bzw. Ausbildungsbetriebe, Eltern und Lehrer:innen.

Unser Leitbild

Wir verbessern die Situation von Jugendlichen, die eine berufliche Ausbildung beginnen möchten, unterstützen die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen, erhöhen die Ausbildungsquote und verringern die Abbruchquote.

Wir bieten kompetente Hilfestellungen an oder sind in der Lage, über eine intensive Vernetzung der verschiedenen Projekte und Hilfsangebote der Landeshauptstadt und Region Hannover das passende Hilfsangebot zu vermitteln.

Wir stärken das Selbstbewusstsein, die Motivation und die Kenntnisse der Jugendlichen zur Erlangung eines Ausbildungsplatzes.

Wir regen die Jugendlichen zur Annahme von unterstützenden Leistungen, wie z.B. Bewerbungstrainings, Einstellungstests oder Entschuldungsberatungen, an.

Wir verringern die Abbruchquote, indem wir die jungen Auszubildenden bei der Bewältigung der mit der Ausbildung verbundenen Aufgaben unterstützen und bei individuellen Schwierigkeiten zur Fortführung der Ausbildung motivieren.

Wir stehen in persönlichen Kontakt mit Ausbildungsbetrieben, sind Ansprechpartner bei Problemen und kennen die betrieblichen Anforderungen an die Auszubildenden.

Wir kennen die verschiedenen Projekte und Hilfsangebote der Landeshauptstadt und Region Hannover für Jugendliche und streben mit diesen eine enge Zusammenarbeit an.

Unsere Werte

Wertschätzung

Alle Projektbeteiligten werden ungeachtet ihrer Persönlichkeit, Neigungen, Fähigkeiten und Individualität geachtet, respektvoll behandelt, integriert und akzeptiert.

Alle Projektbeteiligten räumen anderen Hilfseinrichtungen und Hilfsprojekten und unseren Partnern den gleichen Stellenwert, wie dem eigenen Projekt, ein.

Alle Projektbeteiligten gehen mit den Projektressourcen verantwortungsvoll um.

Ehrlichkeit

Alle Projektbeteiligten gestalten das Projekt als geschützten Raum für wahrheitsgemäßen Umgang miteinander.

Alle Projektbeteiligten sind im Umgang miteinander und in ihrer Rolle als Ausbildungspate wahrhaftig.

Verlässlichkeit

Alle Projektbeteiligten begreifen Ergebnisse, Verabredungen und Absprachen als verbindlich.

Solidarität

Alle Projektbeteiligten sehen sich als Teil des Projekts, gestalten es mit und bringen sich aktiv ein.

Alle Projektbeteiligten vertreten Gemeinschaftsergebnisse nach außen.

Toleranz

Alle Projektbeteiligten sind sich einig, dass Andersartigkeit die Entwicklung und Umsetzung des Projekts bereichert und fördert.

Zielgruppe und Leistungskatalog

- Wir bieten berufliche Orientierungshilfen und begleiten Schüler:innen
 - in einer 1:1 Beziehung.
 - ab der 8./9. Klasse bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.
 - unabhängig von deren Herkunft, ihren schulischen Leistungen und beruflichen Vorstellungen.
 - ohne eigene Interessen oder Vertretung von Interessen Dritter. Der Schüler und seine Motivation stehen im Mittelpunkt.
- Die Ausbildungspat:innen
 - kommen aus verschiedenen Berufen und verfügen über eine breite Palette an Kompetenzen.
 - haben persönliche Beziehungen zu Unternehmen oder können diese über das Netzwerk der Ausbildungspat:innen herstellen.
 - kommen zum Teil aus dem Personalbereich und wissen genau, worauf es bei einer Bewerbung ankommt.
- Das Projekt
 - organisiert die Bildung der Patenschaften.
 - sucht Paten und Patinnen und bereitet diese auf ihre Tätigkeit vor.
 - schult die Pat:innen begleitend und sorgt für vielfältige Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches.

Wir pflegen eine offene Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Zu einer guten Zusammenarbeit gehört es auch, deutlich zu sagen, was wir nicht leisten können. Dabei gilt wie so oft: „Keine Regel ohne Ausnahme!“

- Wir können die Schüler:innen nicht während der Unterrichtszeiten begleiten.
- Wir sind kein Nachhilfeprojekt.
- Wir ersetzen nicht die Beratungsangebote der Bundesarbeitsagenturen und der Kammern.
- Wir sind keine Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse.

Pflichten der Ausbildungspat:innen

Auch wenn aus der ehrenamtlichen Mitarbeit keine rechtsverbindlichen Verpflichtungen, wie etwa aus einem Arbeitsverhältnis entstehen, resultieren aus den durch das Projekt angestrebten Zielen und den vertretenen Werten Pflichten, deren Einhaltung für eine langfristig erfolgreiche Projektarbeit unerlässlich sind.

Das Projekt Ausbildungspaten wird durch verschiedene Förderer finanziell unterstützt. Diese Förderung ist eine wichtige Basis für die Projektarbeit und von einem verantwortungsvollen Umgang mit den bewilligten Geldern abhängig.

Nur durch eine fundierte Dokumentation der Projektaktivitäten und Projekterfolge sind die Förderung und eine Verlängerung des Projektes zu rechtfertigen.

Wir erwarten deshalb von allen Ausbildungspat:innen:

- die Dokumentation ihrer Aktivitäten.
- die regelmäßige und pünktliche Abgabe der Monatsberichte an die Projektleitung.
- eine kurze Mitteilung über längere Zeiten, in denen ihr dem Projekt nicht zur Verfügung steht sowie über Änderungen bei den Kontaktdaten.
- die zeitnahe Beantwortung von Anfragen.

Monatsbericht

Sobald ihr eine/n Jugendliche/n begleitet, füllt ihr einmal im Monat diesen Bericht aus (bis spätestens 15. des Folgemonats).

Hier tragt ihr die betreuten Jugendlichen ein und den Umfang eurer Kontakte. Die weiteren Angaben sind für unsere Planung wichtig, z.B. ob ihr noch zusätzliche Jugendliche begleiten könnt.

Vermittelte Praktikums- und Ausbildungsplätze tragt ihr ebenfalls auf den Monatsbericht ein.

Über Kritik und Anregungen freuen wir uns. Wenn ihr Themen für die Patensitzungen habt, könnt ihr uns das hier mitteilen.

Der Bericht ist ein PDF-Dokument, in dem ihr Eintragungen vornehmen und dass ihr speichern könnt (z.B. für eure Unterlagen.) Ihr könnt es am PC ausfüllen und als E-Mail-Anhang an uns senden.

Die Projektleitung ruft diesen Bericht am Anfang des Monats ab und erinnert nach 14 Tagen daran.

The form is titled 'Bericht für den Monat' and includes the following sections:

- Header:** Logo of Freiwilligen Zentrum Hannover, Date field, and 'Bericht für den Monat' with a dropdown menu set to '20'.
- Personal Information:** 'Ausbildungspatin/pate' (checkbox 'meine Kontaktdaten haben sich geändert'), Name/Vorname, Straße und Hausnummer, PLZ und Ort, Telefon, Mobilnummer, and E-Mail.
- Contact Log Table:** A table with columns for 'Name, Vorname des Patenschülers', 'Anzahl der Kontakte mit Patenschüler per:', 'Zeit (Stunden pro Monat)', 'Kein Kontakt', and 'Patenschaft beendet'. It includes social media icons (Facebook, Instagram, WhatsApp, Telegram) and a grid for recording contacts from 1 to 10.
- Additional Info:** 'Ich kann weitere Jugendliche betreuen:' with options 'nein', 'ja', 'noch', and 'Jugendliche'.
- Vermittlung eines Patenschülers:** 'Vermittlung eines Patenschülers:' with options 'Ausbildung' and 'Praktikum'. Fields for 'Name, Vorname des Patenschülers/Schülerin', 'Praktikum/Ausbildung als...', 'Name und Anschrift des Betriebes', and 'zeitpunkt ab bzw. von: bis:'. A large text area for 'Textfeld für besondere Mitteilungen: (z.B. Erfahrungen, Probleme, Lösungen usw.)' is at the bottom.

Handlungsanleitung für Patenschaften

Alle Formulare sind auf unserer Website www.ausbildungspaten-hannover.de zum Download hinterlegt.

Welche Formalitäten muss ich zu Beginn der Ausbildungspatenschaft beachten?

Bewerbung des Jugendlichen für das Projekt

Dieses Formular wird in der Regel schon ausgefüllt bei der Projektleitung vorliegen. Es enthält die Kontaktdaten und erste Informationen über den Jugendlichen. **Wenn ihr es nicht automatisch bekommt, fragt danach!**

Meine Bewerbung für das Projekt „Ausbildungspaten“

Bitte den Bogen gut leserlich ausfüllen. Danke schön!

Meine Schule: _____
 Nachname: _____ Vorname: _____
 Geschlecht: männlich weiblich
 Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____
 Straße: _____ PLZ und Wohnort: _____
 Tel. (Festnetz): _____ mobil: _____
 E-mail: _____
 Nationalität: _____ Ich besuche die Klasse: _____
 Mein/e Klassenlehrer/in heißt: _____
 Geplanter Schulabschluss: _____ im Jahr: _____
 HS RS erw. RS Abitur Andere: _____
 Ich habe noch keine Ahnung, was ich nach der Schule machen möchte.
 Ich möchte nach der Schule folgendes machen: (Berufswünsche, mehrere Angaben sind möglich!)

 Ich möchte von einem/einer Ausbildungspaten/-patin des Freiwilligenzentrum Hannover begleitet werden und verpflichte mich zur aktiven Mitarbeit!
 Ich möchte eine weibliche Patin Ich möchte einen männlichen Paten
 Für den Kennenlernworkshop:
 Ich habe schon eine/n Wunschkandidat/en:
 Meine Wunschkandidat/ mein Wunschkandidat: _____
 Meine 2. Wunschkandidat/ mein 2. Wunschkandidat: _____
 Ich bin damit einverstanden, dass meine Eltern über meine Teilnahme am Projekt informiert werden
 Die Zustimmung meiner Eltern ist beigefügt, bzw. werde ich nachreichen ja Nein
 Ort: Datum _____ Unterschrift _____
 Stand: 23.07.2015 01_Formular Schüler Bewerbung 15-07-23.docx

Einverständniserklärung der Eltern

Wird bei noch minderjährigen Jugendlichen von den Eltern unterschrieben. Sie ist juristisch nicht zwingend notwendig, hat aber zwei Vorteile:

- **Die von den Eltern unterschriebene Vereinbarung entbindet die Lehrer von ihrer Schweigepflicht bzgl. der schulischen Leistungen des Jugendlichen.**
- **Die Eltern sind informiert und mit „im Boot“.** Das ist wichtig, um die Patenschaft unterstützen zu können.

Eine Kopie der unterschriebenen Erklärung geht an die Projektleitung.

Einverständniserklärung der Eltern

Wir erklären uns damit einverstanden, dass unser Sohn/unsere Tochter:
 Vorname _____ Geb. Datum _____
 Nachname _____
 am Projekt „Ausbildungspaten“ teilnimmt und in diesem Zusammenhang bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Berufsausbildung von einer/einem Patin/Paten betreut und begleitet wird.
 Das Projekt ist eine Initiative des Freiwilligenzentrum Hannover e.V. und hat das Ziel, die Situation von ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen durch eine persönliche Begleitung und Unterstützung zu verbessern.
 Die Ausbildungspaten engagieren sich ehrenamtlich. Sie erbringen ihre Leistungen kostenlos.
 Näher Informationen zu dem Projekt „Ausbildungspaten“ erhalten Sie unter:
www.ausbildungspaten-hannover.de
 oder wenden Sie sich direkt an die Projektleitung:
 Dr. Kurt Kühnast
 Tel.: 0511/300344-83
 E-Mail: kurt.kuehnast@fvzh.de
 Constance Meuer-Mergenthaler
 Tel.: 0511/300344-78
 E-Mail: constance.meuer@fvzh.de
 Da wir mit den Lehrern/innen zusammen arbeiten wollen, bitten wir Sie, diese von ihrer Schweigepflicht zu entbinden und es damit zu gestatten, dass sie der Patin/ dem Paten Auskünfte über den aktuellen Leistungsstand sowie über das Arbeits- und Sozialverhalten geben.
 Hannover, den _____
 Unterschrift der Eltern _____
 Stand: 23.07.2015 03_Einverständniserklärung der Eltern 15-07-23.docx

Patenschaftsvereinbarung

Hier regelt ihr alles, was die Patenschaft betrifft, und legt die nächsten Schritte fest. Das sorgfältige Durchgehen und Ausfüllen der Patenschaftsvereinbarung hilft euch, wichtige Informationen vom Jugendlichen zu erhalten.

Eine Kopie geht an die Projektleitung.

fz Freiwilligen Zentrum Hannover

Patenschaftsvereinbarung

Liebe/ Lieber _____,

als Ausbildungsstelle/ Ausbildungsplatzin möchte ich Dich bis zu Deinem Schulabschluss, bei Deinem Start ins Berufsleben und während Deiner Ausbildung begleiten.

Das kannst Du in dieser Zeit von mir erwarten:

- Absolute Vertraulichkeit zwischen uns
- Zeit für Gespräche und ein offenes Ohr
- Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen
- Hilfe, einen Ausbildungsplatz zu finden (Ich kann Dir aber nicht versprechen, dass wir gemeinsam einen Ausbildungsplatz finden.)
- Hinweis auf andere Möglichkeiten zur Ausbildung, wenn Dein Berufswunsch sich nicht realisieren lässt
- Bereitschaft für Gespräche mit Deinen Lehrern, Deinen Ausbildern und Deinen Eltern, wenn wir beide der Meinung sind, dass es hilfreich ist

Ich erwarte von Dir:

- Aktive Mitarbeit
- Die Einhaltung von Terminen und Absprachen
- Rechtzeitige Information, wenn es mit einem Termin mal nicht klappt
- Offenheit über Deine schulischen Leistungen betreffend
- Rechtzeitige Informationen über wichtige Termine wie z.B.: Betriebspraktikum, Anmeldetermine zur BBS etc.

So kannst Du mich am besten erreichen:

Name _____ Vorname _____
 Telefon _____ Mobil _____
 E-Mail _____ sonstiges _____

Ich erreiche Dich am besten unter:

Telefon _____ Mobil _____
 E-Mail _____ Whatsapp _____
 Facebook _____ sonstiges _____

Stand: 23.07.2015 04_Patenschaftsvereinbarung 15-07-23.docx

fz Freiwilligen Zentrum Hannover

Patenschaftsvereinbarung

Vereinbarungen:

- Wenn eine Verabredung mal nicht klappt, informieren wir den anderen spätestens _____ Stunden/Tag vor dem vereinbarten Termin.
- Wir treffen uns mindestens _____ im Monat/ in der Woche. Aus besonderen Gründen und nach beiderseitiger Absprache können wir von diesem Rhythmus auch abweichen.

Ziele und Themen an denen wir arbeiten wollen:

Ziel der Patenschaft:
 (So genau wie möglich! Zu wann soll welche Ausbildung begonnen werden.)

Das steht demnächst an:
 (Gibt es Zwischenziele: Praktika, Schulabschluss, bessere Noten etc.)

Hier müssen wir in der nächsten Zeit dran arbeiten:
 (Ausbildungsberuf finden, Bewerbungsunterlagen erstellen, telefonieren üben etc.)

Die Ausbildungspatenschaft beginnt am _____ und kann von Dir oder mir jederzeit beendet werden.

Hannover, den _____

Unterschrift Ausbildungsplatzin/-pate _____
 Unterschrift Jugendliche/r _____

Stand: 23.07.2015 04_Patenschaftsvereinbarung 15-07-23.docx

Wie häufig sollte ich mich treffen?

Das kommt auf den Betreuungsbedarf an. Es sollten regelmäßige Treffen stattfinden. Empfehlung:

- Die ersten Treffen sollten immer persönlich (z.B. am Telefon) verabredet werden.
- 1 – 2 Treffen im Monat
- Das Treffen immer mit einer konkreten Terminvereinbarung beenden.

Wo kann ich mich treffen?

Im Freiwilligenzentrum oder an einem anderen Ort in der Stadt. Abzuraten ist von Treffen in der eigenen Wohnung. Fragt die Projektleitung nach geeigneten Orten.

Welche Informationen benötige ich unbedingt vom Schüler / von der Schülerin?

Wichtige Fragen sind z.B.:

- Wie sind die schulischen Leistungen?
- Wann plant der Schüler eine Ausbildung zu beginnen?
- Wann sind die Anmeldetermine für die BBS?
- Wann sind die Termine für die Betriebspraktika?

Um ein genaues Bild der Ausgangslage zu bekommen, hilft euch das Formular

„**Selbstdarstellung des Jugendlichen und Ausgangslage**“. Ihr könnt es mit dem Schüler gemeinsam ausfüllen oder die Fragen im lockeren Gespräch klären und das Formular als Gesprächsleitfaden nutzen. Das Formular bleibt bei euch.

Selbstdarstellung des Jugendlichen und Ausgangslage

Nachname _____ Vorname _____
Geb. Datum _____

Selbsteinschätzung meines Sozialverhaltens:

	hoch	mittel	eher wenig
Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sorgfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortungsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewaltfreie Konfliktbewältigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperlich belastbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freizeitverhalten:
(z. B. Fußball, PC, Fernsehen, Freunde treffen, Lesen, Musik, Sport, Vereinsaktivitäten, Pfadfinder, allg. Interessen, Taschengeld durch Job aufbessern, Kino, etc.)

Selbsteinschätzung der schulischen Leistungen:

Stärken in folgenden Fächern: _____

Schwächen in folgenden Fächern: _____

Meine Lieblingsfächer: _____

Ich beherrsche die deutsche Sprache in Wort und Schrift: Ja Nein
Ich benötige Hilfestellung/Nachhilfe: Ja Nein

Ich spreche noch folgende Sprachen: 1. _____
2. _____
3. _____

Stand: 23.07.2015 02_Selbstdarstellung Jugendlicher 15-07-23.docx

Selbstdarstellung des Jugendlichen und Ausgangslage

Ich habe mich bislang -- nur in der Schule mit dem Thema „Ausbildung“ beschäftigt:
-- über meine Wunsch-Berufe bei Eltern, Freunden usw. informiert:
-- bei Berufsberatung/Arbeitsamt o. a. Einrichtungen beraten lassen:

Ich habe schon folgende ein Schul-/Betriebs-Praktika gemacht:

1. Praktikum
als: _____
Wann: _____
Wo: _____

Kann ich mir als Beruf vorstellen: Ja Nein
Kann ich mir als Ausbildungsbetrieb vorstellen: Ja Nein

2. Praktikum
als: _____
Wann: _____
Wo: _____

Kann ich mir als Beruf vorstellen: Ja Nein
Kann ich mir als Ausbildungsbetrieb vorstellen: Ja Nein

3. Praktikum
als: _____
Wann: _____
Wo: _____

Kann ich mir als Beruf vorstellen: Ja Nein
Kann ich mir als Ausbildungsbetrieb vorstellen: Ja Nein

Bewerbungsunterlagen habe ich schon komplett erstellt: Ja Nein

Stand: 23.07.2015 02_Selbstdarstellung Jugendlicher 15-07-23.docx

Störungen in der Patenschaft

In den folgenden Situationen wendet ihr euch an die Projektleitung (Beispiele):

- Die Schülerin / der Schüler hat Probleme z.B. in der Familie, die mich überfordern.
- Ich bin zeitlich nicht mehr in der Lage, die Ausbildungspatenschaft fortzusetzen.
- Die Schülerin / der Schüler ist **zum 2. Mal** zu einem vereinbarten Treffen nicht gekommen.
- Ich habe die Schülerin / den Schüler **länger** nicht erreichen können.
- Die Schülerin / der Schüler verschiebt Treffen wiederholt über einen längeren Zeitraum.

Beendigung der Patenschaft

Wann ist eine Patenschaft beendet?

Die Patenschaft ist beendet, wenn Beide oder ein Teil des Tandems die Patenschaft beenden möchten. Für die Projektdokumentation ist eine Patenschaft mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Ausbildung beendet.

Welche Formalitäten muss ich zur Beendigung einer Patenschaft beachten?

Mit der Schülerin / dem Schüler führt ihr ein Abschlussgespräch und dokumentiert es mit dem Formular „Abschlussgespräch“. Das ausgefüllte Formular schickt ihr an die Projektleitung.

Wenn die Schüler / der Schüler zu keinem Abschlussgespräch zur Verfügung steht, informiert ihr persönlich oder schriftlich die Projektleitung. **Das entsprechende Kreuz auf dem Monatsbericht ist nicht ausreichend!**

Freiwilligen
Zentrum
Hannover

Abschlussgespräch/Abschlussbericht Datum:

<input type="text" value="Name des Jugendlichen"/>	<input type="text" value="Vorname"/>
<input type="text" value="Name des Ausbildungsgeleiteten"/>	<input type="text" value="Vorname"/>

Was wurde erreicht:		ja	nein
Ausbildung abgeschlossen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Ausbildungsgeleiteter wurde gefunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein/mehrere Praktikum/Praktika gefunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studium begonnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulabschluss ist besser als zu Beginn erwartet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulische Leistungen haben sich verbessert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Berufswahl wurde geklärt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsprachlicher Berufswunsch wurde beibehalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufswunsch hat sich geändert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Subjektive Einschätzung: Der Jugendliche ist durch die Patenschaft		ja	nein	weil nicht
selbstbewusster geworden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zuverlässiger geworden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eigennverantwortlicher geworden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Lage, Kontakte zu Firmen aufzunehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Lage, eine Bewerbung zu erstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Lage, sich auf ein Gespräch vorzubereiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Lage, sich selbst Hilfe zu organisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstiges:	<input type="text"/>			

Warum wurde die Patenschaft beendet?		Gründe der/des Ausbildungsgeleiteten/ -patens:
<input type="checkbox"/> hat die Ausbildung abgeschlossen	<input type="checkbox"/> ist aus dem Projekt ausgeschieden	
<input type="checkbox"/> ist in einer Ausbildung	<input type="checkbox"/> Jugendliche war unzureichend	
<input type="checkbox"/> erhält von anderer Seite Unterstützung	<input type="checkbox"/> kein Kontakt mehr zum Jugendlichen	
<input type="checkbox"/> geht weiter zur Schule	<input type="checkbox"/> Jugendliche hat Absprachen nicht eingehalten	
<input type="checkbox"/> fand es zu anstrengend	<input type="checkbox"/> andere Gründe:	
<input type="checkbox"/> andere Gründe:	<input type="text"/>	

Textfeld für besondere Mitteilungen: (Erfahrungen, Probleme, Lösungen usw.)

Die Ausbildungspatenschaft ist offiziell beendet. Ja Nein
Das Kontaktverwech ist über weitere Info aufzuschreiben.